

# Politische Hochkaräter stellen sich der Diskussion

Presse-Club Baden-Baden feiert 25-jähriges Bestehen / Präsident Roland Seiter setzt auf Austausch und Vernetzung

Der Presse-Club Baden-Baden feiert sein 25-jähriges Bestehen. BNN-Mitarbeiter Volker Gerhard unterhielt sich aus diesem Anlass mit Roland Seiter, der seit 1998 Präsident des Presse-Clubs ist, über Ziele, Motive und Akzente dieses Clubs.

*Warum kam es zu Gründung des Presse-Clubs Baden-Baden?*

Seiter: Man wollte einen lebendigen Treffpunkt schaffen und den Austausch und die Vernetzung von Journalisten, Öffentlichkeitsarbeitern und Medienvertretern stärken. Mit dem Club im Hintergrund war und ist es einfacher, wichtige Personen der Zeitgeschichte einzuladen oder andere Veranstaltungshöhepunkte zu realisieren. Die Idee eines Presse-Clubs gab es schon länger in Baden-Baden, nur ohne das beharrliche Engagement und den Einsatz der Gründungsmitglieder würde der Presse-Club

## BNN-Interview

nicht existieren. Im Gründungsvorstand waren Baden-Badener Persönlichkeiten wie Präsident Manfred Söhner (seit 1998 Ehrenpräsident), Vizepräsident Michael Scheibe, Schatzmeister Gunnar Kunze, Schriftführerin Andrea Hühnerbein und die Beisitzer Cornelia Schliep, Heinz Siebeneicher, Thomas Starke, Karl Reinbothe und Michel Bonneau.

*Zu den Veranstaltungsformaten mit großer öffentlicher Wirkung gehört die Reihe „Leute, die etwas zu sagen haben“. Was macht den besonderen Charme dieses Formates aus?*

Seiter: Die Veranstaltung lebt von den Persönlichkeiten, die tatsächlich etwas zu sagen haben. Man braucht oft einen langen Atem, um außergewöhnliche Persönlichkeiten, die wichtige Themen und Ereignisse prägen, zu bekommen.



**LEUTE, DIE ETWAS ZU SAGEN HABEN:** Roland Seiter, Präsident des Presse-Clubs Baden-Baden, dokumentiert dessen 25-jährige Geschichte mit dem Gästebuch, in dem sich auch Einträge von Hans-Dietrich Genscher und Gyula Horn finden. Foto: Gerhard

Deutschland, Egon Bahr, der außenpolitische Vordenker der SPD, genauso wie Gregor Gysi. Ein absoluter Höhepunkt war die Veranstaltung mit dem langjährigen Außenminister Hans-Dietrich Genscher und dem ungarischen Präsidenten Gyula Horn, die entscheidende Schritte, die zum Mauerfall und zur Wiedervereinigung führten, mit Hintergrundinformationen und Anekdoten lebendig werden ließen. Jüngst hatten wir den Bundesvorsitzenden der Grünen, Cem Özdemir, zum wichtigen Thema Türkei zu Gast. Das Faszinierende an

*Wenn solche Hochkaräter kommen, werden Sie sicher auch von zeitgeschichtlichen Wendungen überrascht?*

Seiter: Da fallen mir drei außergewöhnliche Konstellationen ein. Wir hatten eine Terminzusage des damaligen Bundesverfassungsgerichtspräsidenten Roman Herzog. Kurz vor dem Termin wusste jeder längst: Herzog wird wahrscheinlich der Kandidat der CDU/CSU zur Bundespräsidentenwahl. Wir rechneten mit einer kurzfristigen Absage.

schaftskandidat vorzustellen. Trotzdem hatte er eine Überraschung parat: Er kam bereits 20 Minuten vor dem Termin, was mir ein Gespräch mit einem außergewöhnlichen Menschen ermöglichte. Björn Engholm, der damalige Stern der SPD, sagte dem Presse-Club zu. Vier Wochen vor dem Termin trat er wegen der Schubladenaffäre zurück und sagte den Besuch ab. Bei Gerhard Schröder kamen andere Ereignisse dazwischen. In einer Veranstaltung mit der Volksbank hatten wir die Zusage Schröders für den 3. April 1998. Nur Schröder wurde zwi-

*Was für weitere Veranstaltungsformate hat der Club?*

Seiter: Mit der Reihe „Der Presse-Club unterwegs“ besuchen wir interessante Einrichtungen, Hotels, Unternehmen und Institutionen in Baden-Baden und der Region. Traditionell lädt der Presse-Club zu einem Neujahrsempfang mit einer Spendenübergabe des Clubs für Einrichtungen oder Vereine mit wichtigen Kinderprojekten. Auch das Sommerfest ist obligatorisch. Presse-Club-Reisen vor allem in die Partnerstädte Baden-Badens kommen hinzu.

*Welche Kooperationen strebt der Presse-Club an?*

Seiter: Wir sind Mitglied bei „Reporter ohne Grenzen“, im Forum Deutscher Presse-Clubs und unterstützen die Hamburger Stiftung für politische Verfolgte. Alle drei Kooperationen unterstreichen das Engagement des Presse-Clubs für die Presse- und Meinungsfreiheit, die mir auch persönlich ein großes Anliegen sind. Gerade in Veranstaltungen mit der Hamburger Stiftung gehen wir verfolgten Journalisten, Autoren und Fotografen ein Forum, über die Probleme in ihren Ländern zu berichten. Das sind immer beeindruckende Veranstaltungen mit Menschen, die für Freiheit viel riskieren.

*Was sind Ihre persönlichen Wünsche als Präsident für den Presse-Club?*

Seiter: Wie bei fast jedem Vereinsvorsitzenden brennt das Thema, jüngere Mitglieder zu gewinnen, unter den Nägeln. Der Presse-Club liegt mir am Herzen und ich möchte, dass er weiter lebt. Wir haben etwa 100 Mitglieder, nur junge Volontäre finden sich kaum im Presse-Club. Wir sind offen für Veranstaltungsvorschläge, sind im Internet präsent und bieten Kontaktmöglichkeiten und das Knüpfen von beruflichen Netzwerken mit interessanten Menschen. Bei uns kann man Prominente oder Politiker un-

Aber das Durchhaltevermögen lohnt sich, das zeigt ein kleiner Auszug aus der langen Gästeliste: Bundespräsident Roman Herzog, Ignatz Bubis, der Vorsitzende des Zentralrates der Juden in

diesen Abenden ist: Die Presse-Club-Mitglieder sitzen wirklich in der ersten Reihe und können ungefiltert ins Gespräch kommen mit Leuten, die etwas zu sagen haben.

Stattdessen kam die Zusage für den vereinbarten Termin, was ihn besonders ehrt. Nur Herzog müsse gleich nach der Veranstaltung mit dem Auto nach München, um sich der CSU als Präsident-

schenzeitlich Kanzlerkandidat und sein Terminkalender wurde ferngesteuert. Statt beim Presse-Club tauschte er sich mit Bill Clinton, dem damaligen Präsidenten der USA, aus.

gefiltert erleben und wir stehen für Presse- und Meinungsfreiheit. Darum hoffe ich, dass dieser Club auch weiterhin auf breiten Füßen steht und auch junge Mitstreiter findet.